
SMART PHONE STUDIE 2020

Aurel Stevens, Content Innovation Manager [comparis.ch](https://www.comparis.ch)

November 2020

[comparis.ch](https://www.comparis.ch)

Weniger Menschen wollen ein neues Smartphone kaufen


Bei den Smartphones ist die Nachfrage in der Schweiz eingebrochen: Im Vergleich zu 2019 wollen 10 Prozent weniger in den nächsten 12 Monaten ein neues Smartphone kaufen. Wer ein neues Gerät kaufen will, ist jedoch bereit, tief in die Tasche zu greifen: 50 Prozent mehr Menschen als 2019 planen, für das nächste Gerät 800 Franken und mehr auszugeben. Apple hält seine Markt dominanz in der Schweiz. Huawei kann seinen Marktanteil in der Schweiz trotz US-Technologiebann halten. Das zeigt die neuste repräsentative Marktumfrage von comparis.ch.

Grafik 1 ▶ Seite 7
Geplante Handykäufe
in der Schweiz

Deutlich weniger Konsumentinnen und Konsumenten planen, in den nächsten 12 Monaten ein neues Smartphone zu kaufen, als noch 2019. Planen im Oktober letzten Jahres 57,1 Prozent den Kauf eines neuen Gerätes, so sind es heuer nur noch 46,9 Prozent. Das zeigt die Smartphonestudie 2020 des Online-Vergleichsportals comparis.ch. «Der Wirtschaftseinbruch durch die Corona-Pandemie und die verbreitete Kurzarbeit führen dazu, dass viele Leute über weniger Geld verfügen. Daher wird die Anschaffung eines neuen Smartphones aufgeschoben», erklärt Comparis-Digitalexperte Jean-Claude Frick.

Grafik 2 ▶ Seite 7
Gestiegene Preise verlängern
Handynutzung

Mehr Smartphone-User wollen zudem ihr Gerät wegen der gestiegenen Preise länger nutzen als 2019: Fast 10 Prozent mehr als im letzten Jahr geben an, dass sie deswegen ihr Gerät länger nutzen wollen. 2019 waren es erst 70,4 Prozent gewesen. So ist der Anteil heuer auf fast 80 Prozent gestiegen.

«Der Wirtschaftseinbruch durch die Corona-Pandemie und die verbreitete Kurzarbeit führen dazu, dass viele Leute über weniger Geld verfügen.»  Jean-Claude Frick

Ein weiterer Indikator für die rückläufige Kaufnachfrage ist die leicht zunehmende Besitzdauer des Handys. In der letztjährigen repräsentativen Umfrage gaben nur 54,7 Prozent der Befragten an, ihr Handy zwischen 3 und über 4 Jahren zu nutzen. Heuer sind es schon 58,4 Prozent.

Grafik 3 ▶ Seite 8
Smartphone-Nutzungsdauer
in der Schweiz

Der grösste Anteil von Personen, die ihr Handy 4 Jahre und mehr nutzen wollen, findet sich bei den über 55-Jährigen. Hier will mit 43,2 Prozent fast die Hälfte das Gerät so lange behalten. Bei den 35- bis 55-Jährigen sind es noch 35 Prozent und bei den unter 35-Jährigen nur noch 24,5 Prozent.

Mehr Kaufinteressentierte für teure Flagship-Handys

Wer sich ein neues Gerät zulegen will, ist allerdings weniger knauserig: Mehr Leute wollen mehr Geld für ein hochpreisiges Flagship-Smartphone ausgeben als noch 2019. Fast ein Fünftel der Smartphone-User ist inzwischen bereit, für ein nächstes Handy 800 Franken und mehr auszugeben. Das sind rund 50 Prozent mehr als noch im Vorjahr.

«Die Bedeutung des Smartphones hat in Zeiten von Kontaktbeschränkungen und Lockdowns zugenommen.» Jean-Claude Frick

Grafik 4 ▶ Seite 8
Ausgaben fürs neue Smartphone
im Jahr 2020

«Die Bedeutung des Smartphones hat in Zeiten von Kontaktbeschränkungen und Lockdowns zugenommen. Wer heute ein neues Handy kauft, möchte es auch länger behalten und dadurch seine Investitionen schützen. Innovationen wie etwa 5G helfen, teure Smartphones möglichst lange nutzen zu können», sagt Comparis-Telecomexperte Frick.

Erstmals Occasionsmarkt analysiert

Erstmals erhoben hat Comparis den Occasionsmarkt. Über 8 Prozent aller Befragten nutzen ein Handy aus zweiter Hand, und zwar unabhängig vom Einkommen. Mehr als doppelt so beliebt sind Secondhand-iPhones gegenüber gebrauchten Android-Handys. «Apple garantiert bei den iPhones jahrelange Versorgung mit Softwareupdates. Dadurch bleibt der Wiederverkaufswert stabil und Kunden von Occasions-Smartphones aus dem Hause Apple können sicher sein, diese Geräte viele Jahre nutzen zu können und nicht plötzlich von wichtigen Sicherheits- und Funktionsupdates abgeschnitten zu werden. Zusammen mit den hohen Neupreisen der iPhones führt das zu einer starken Nachfrage nach Apple-Occasionen», so Frick.

«Mehr als doppelt so beliebt sind Secondhand-iPhones gegenüber gebrauchten Android-Handys.»

Konsumenten beim Datenschutz gespalten

Ebenfalls erstmals gefragt hat Comparis nach dem Datenschutz. Rund ein Drittel schert sich beim nächsten Handykauf wenig bis gar nicht darum. Nur 30,8 Prozent ist das Thema sehr wichtig. Frauen sind etwas sensibilisierter als Männer (Anteil «wichtig bis sehr wichtig» 68,5 Prozent gegenüber 60,5 Prozent bei den Männern).

Bei den unter 36-Jährigen ist mit 56,8 Prozent Nennungen «wichtig bis sehr wichtig» ist der Anteil deutlich kleiner gegenüber den älteren Generationen (36- bis 55-Jährige 67,1 Prozent, über 56-Jährige 69,4 Prozent).

Grafiken 5 und 6 ▶ Seite 9
So wichtig ist Datenschutz
beim Handykauf

Apple-User messen dem Datenschutz mit 67,8 Prozent mehr Bedeutung zu: Bei den Android-Benutzern finden nur 61,8 Prozent der Anwender das Thema wichtig oder sehr wichtig.

Ein Handy ohne 5G ist für die wenigsten ein Störfaktor

Kein 5G zu haben, ist in den meisten Fällen (noch) kein Störfaktor. Gefragt, was am aktuellen Handy am meisten stört, ist der Akku mit 29,3 Prozent der Nennungen klar das Haupttargernis. Kein 5G folgt mit 5,8 Prozent der Nennungen erst an vierter Stelle, nach der Kameraqualität und einem beschädigten Gehäuse oder Bildschirm. Mehr als doppelt so viele Männer wie Frauen vermissen das ultraschnelle Internet (8,2 gegenüber 3,4 Prozent).

Apple hält sich stabil

Letztes Jahr sah es noch so aus, als würde Apples Marktdominanz in der Schweiz schrumpfen. 42,6 Prozent der Smartphone-User nutzten ein Apple-Gerät. Heuer sind es wieder 44,8 Prozent. Deutlich präsenter ist Apple dabei in der deutschen Sprachregion (45,9 Prozent) als im Welschland (40,3 Prozent).

«**Letztes Jahr sah es noch so aus, als würde Apples Marktdominanz in der Schweiz schrumpfen.**»

iPhones sind grundsätzlich bei Frauen etwas (47,7 Prozent) beliebter als bei Männern (42 Prozent). Darüber hinaus nutzt die Altersgruppe 18 bis 35 Jahre (50,2) die amerikanischen Smartphones deutlich häufiger als die älteren Generationen (36- bis 55-Jährige 43,3 Prozent).

«Der Kult um Apple-Smartphones trifft vor allem bei der jüngeren Zielgruppe einen Nerv. Dazu kommt das riesige Zubehörangebot, welches so bisher nur Apple bietet. Die Funktionen der iPhones sind ausgereift, die Kameras gut und idiotensicher», erklärt Frick die Stabilisierung der Nachfrage.

Grafik 7 ▶ Seite 10
Die beliebtesten Smartphone-
Hersteller

Während sich iOS und Android bei den Schweizern zwischen 18 und 35 Jahren ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefern, haben die älteren Semester einen klaren Favoriten: Fast 60 Prozent der über 35-Jährigen entscheiden sich für ein Android-Gerät. Die Älteren kennen zwar den Hersteller ihres Geräts. Doch fast jeder Fünfte über 55 Jahre weiss nicht, welches Modell er nutzt.

Huawei legt trotz US-Technologiebann zu

Apple, Samsung und Huawei zusammen kontrollieren stabil seit 2018 rund 88 Prozent des Marktes. Das Android-Lager wird dabei nach wie vor von Samsung dominiert. Der Marktanteil des südkoreanischen Herstellers schrumpfte zwar weiter, liegt aber nach wie vor bei 32 Prozent.

Auf Platz drei liegt Huawei mit knapp 11 Prozent Marktanteil in der Schweiz. Der chinesische Hersteller darf seit dem letzten Sommer keine Chips und Software mehr importieren, wenn US-Technologie darin steckt. Allerdings betrifft das Exportverbot nur Geräte, die nach dem September 2019 lanciert worden sind.

«Huawei hat sich in den letzten Jahren durch Innovationen bei der Kamera und hervorragende Qualität der Geräte einen guten Ruf erarbeitet. Die Einschränkungen bei der Software – nicht nutzbare Google-Dienste – und die Probleme bei der Beschaffung wichtiger Hardwarekomponenten machen Huawei-Smartphones leider in Zukunft unattraktiv. Dies wird sich aber erst in künftigen Markterhebungen bemerkbar machen», erklärt Frick.

«Als Aufsteiger mit einem Marktanteil von 3,1 Prozent in der Schweiz ist gleich hinter der Spitzengruppe Xiaomi aufgepoppt.»

Als Aufsteiger mit einem Marktanteil von 3,1 Prozent in der Schweiz ist gleich hinter der Spitzengruppe Xiaomi aufgepoppt. Nokia, der Highflyer der Jahrtausendwende, konnte weiter seinen Marktanteil von 2,7 Prozent verteidigen und belegt den Rang dahinter. Die Präsenz von Sony ist seit 2018 auf die Hälfte geschrumpft (heute noch 1,1 Prozent). Mit 1,5 Prozent ist Wiko ein weiterer Player mit konstanter (geringer) Bedeutung im Schweizer Markt.

Jedes zweite Smartphone ein Top-Ten-Gerät

Grafik 8 ▶ Seite 10
Die Top-Ten-Smartphones
in der Schweiz

Jedes zweite Smartphone ist ein Gerät aus den Top Ten. In dieser Rangliste profitiert Apple von seiner überschaubaren Modellpalette und ist mit sieben Geräten vertreten. Das iPhone 8 trifft man mit fast 7 Prozent besonders oft an. Es hat das iPhone 7 als beliebtestes Gerät abgelöst. Die 11er-Reihe von 2019 nimmt insgesamt 9 Prozent des Gesamtmarkts ein.

«In dieser Rangliste profitiert Apple von seiner überschaubaren Modellpalette und ist mit sieben Geräten vertreten.»

Bei den Android-Geräten gelingt es nur Samsung, bestimmte Modellreihen in den Top Ten zu platzieren. Am beliebtesten sind neben dem Galaxy S10 (+) die Galaxy-A-Reihe sowie das Galaxy S8 (+).

Bei Huawei sind die neueren Top-Modelle P30 Pro (2019), das P20 und das P20 Pro (2018) besonders beliebt – für einen Platz in den Top Ten reicht es nicht.


Nur noch jeder Zwanzigste ohne Smartphone

Grafik 9 ▶ Seite 11
Anzahl Smartphone-Besitzer
in der Schweiz

Die Anzahl Personen ohne Smartphone ist 2020 nochmals kleiner geworden. 2017 verzichteten noch 7 Prozent der erwachsenen Bevölkerung auf ein Smartphone. Dieser Anteil sank 2018 auf 5 Prozent, 2019 auf 4,4 Prozent und heuer auf noch 2,8 Prozent.

« Die Anzahl Personen ohne Smartphone ist 2020 nochmals kleiner geworden. »

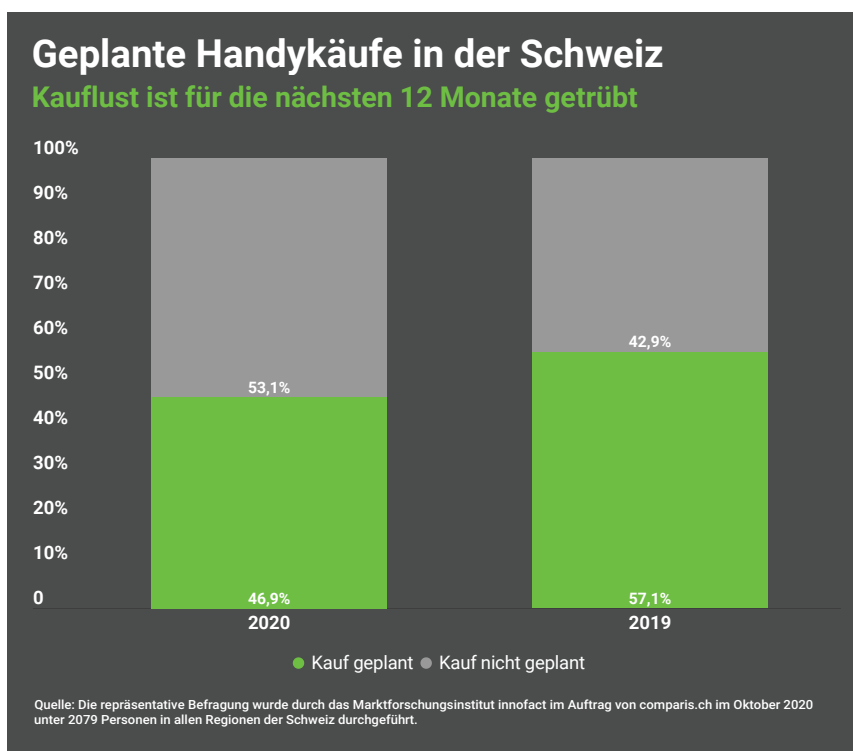
Verglichen mit dem Vorjahr haben vor allem die älteren Semester aufgeholt: Letztes Jahr hatten fast 12 Prozent der über 56 Jahre alten Schweizerinnen und Schweizer kein Smartphone. 2020 ist der Anteil der Smartphone-Muffel in dieser Personengruppe auf 7,4 Prozent geschrumpft. Zum Vergleich: Bei der Spitzengruppe der Befragten zwischen 18 und 35 Jahren verzichteten nur zwei von tausend auf ein Smartphone.

Das Haushaltseinkommen spielt ebenfalls eine Rolle: Bei einem Brutto-Haushaltseinkommen von unter 4000 Franken monatlich besitzen 5,9 Prozent der Befragten kein Handy. Das ist signifikant mehr als bei den Einkommen darüber (2,8 Prozent bei den Haushaltseinkommen von 4000 bis 8000 Franken und 0,2 Prozent bei den Haushaltseinkommen über 8000 Franken). 

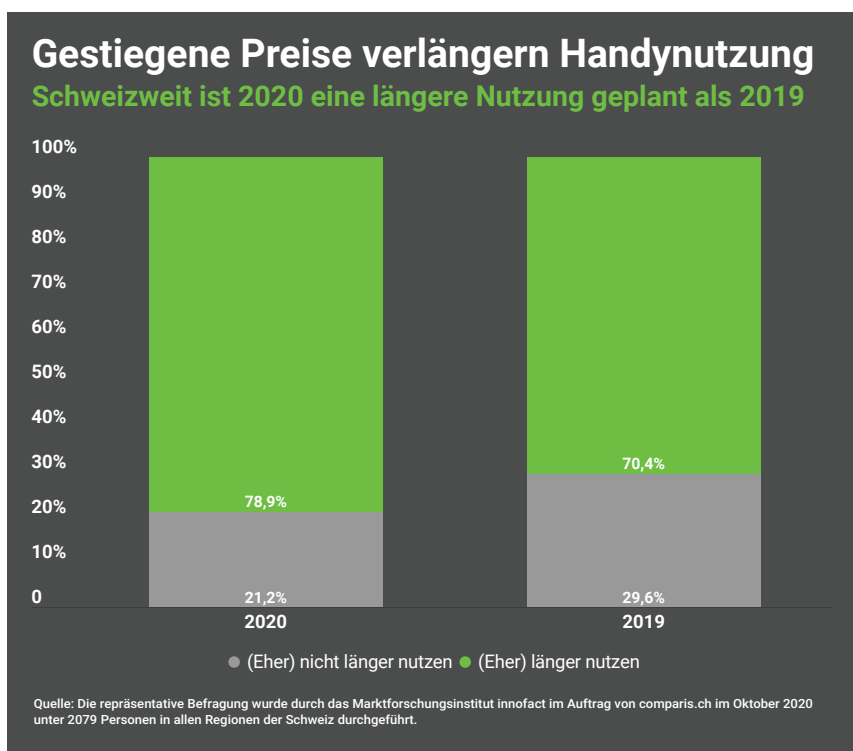
Methodik

Die repräsentative Befragung wurde durch das Marktforschungsinstitut innofact im Auftrag von comparis.ch im Oktober 2020 unter 2079 Personen in allen Regionen der Schweiz durchgeführt.

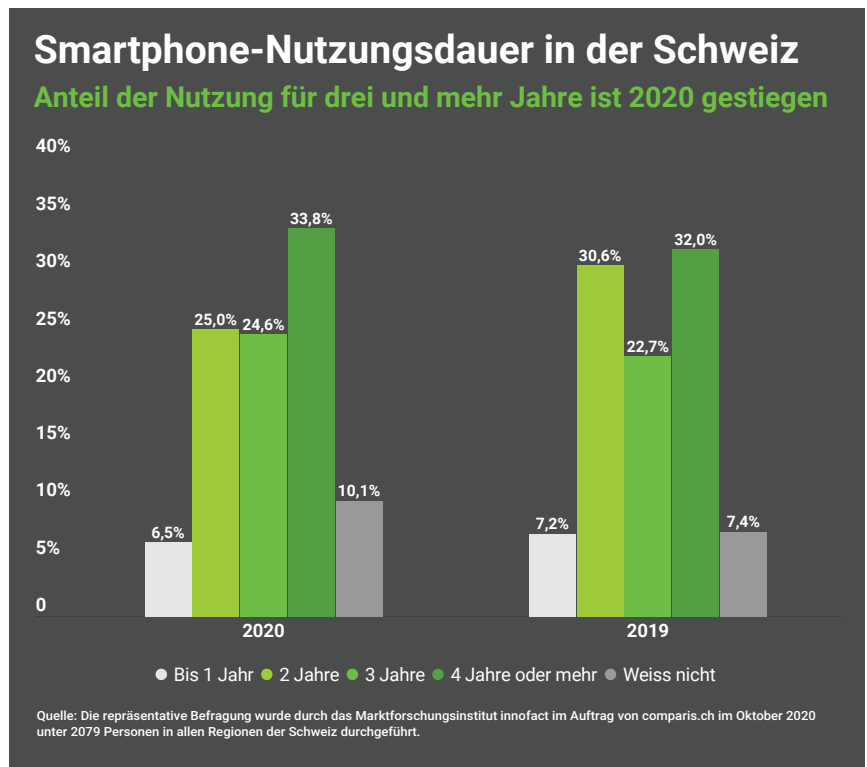
Grafik 1



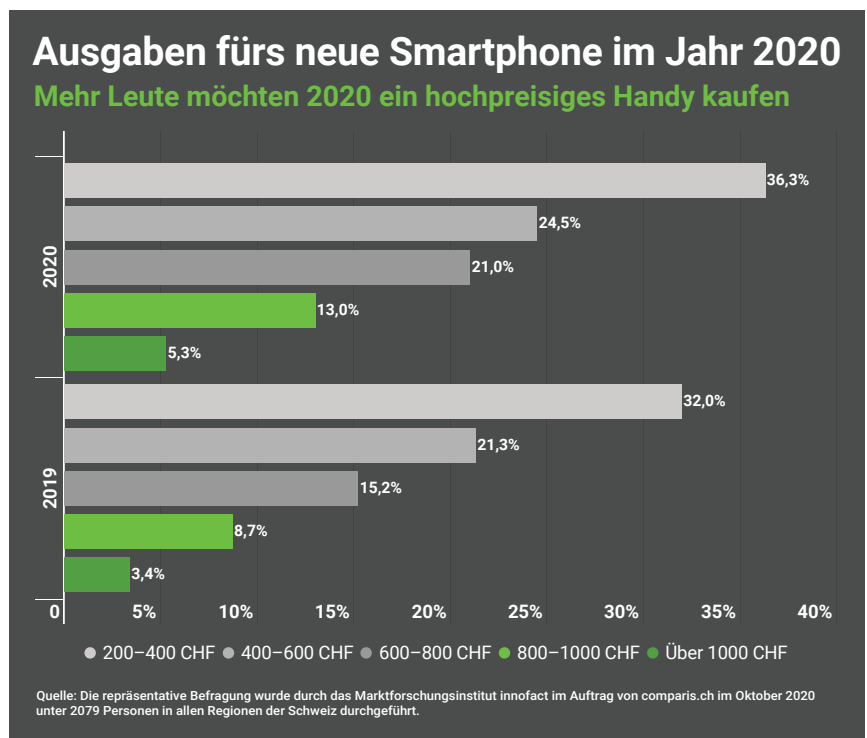
Grafik 2



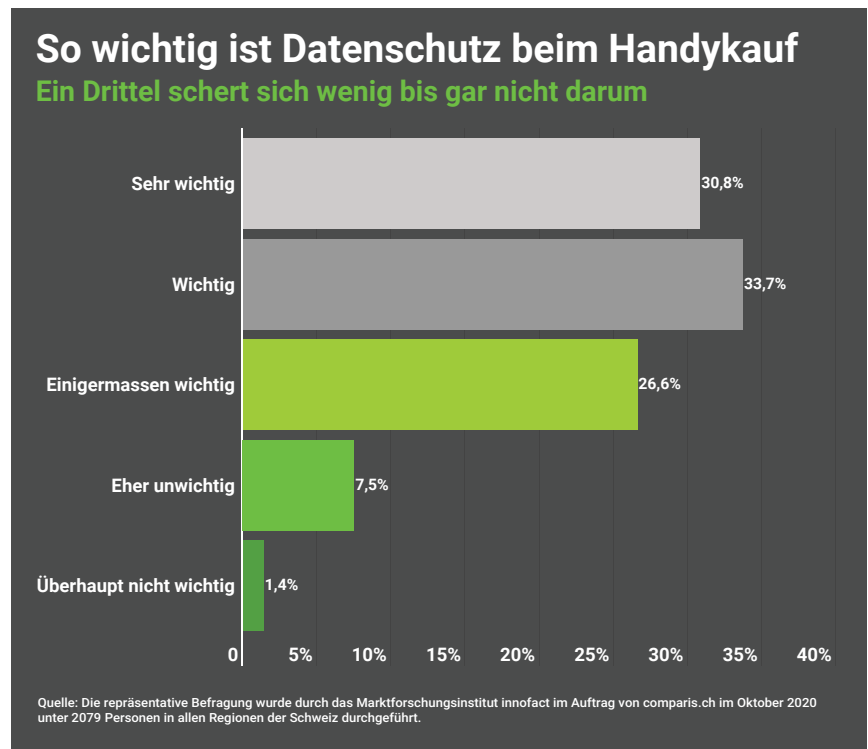
Grafik 3



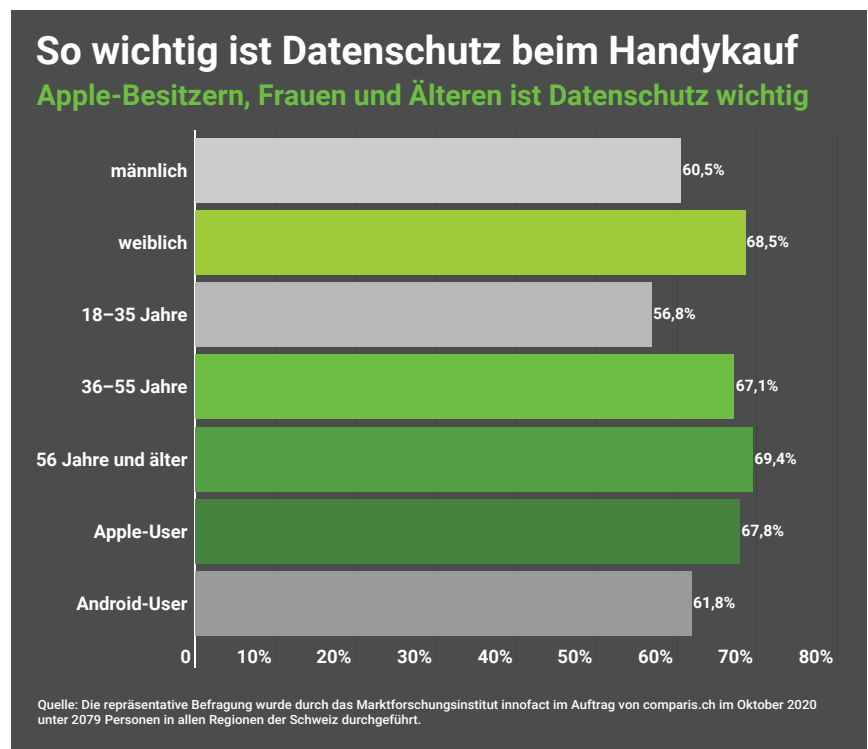
Grafik 4



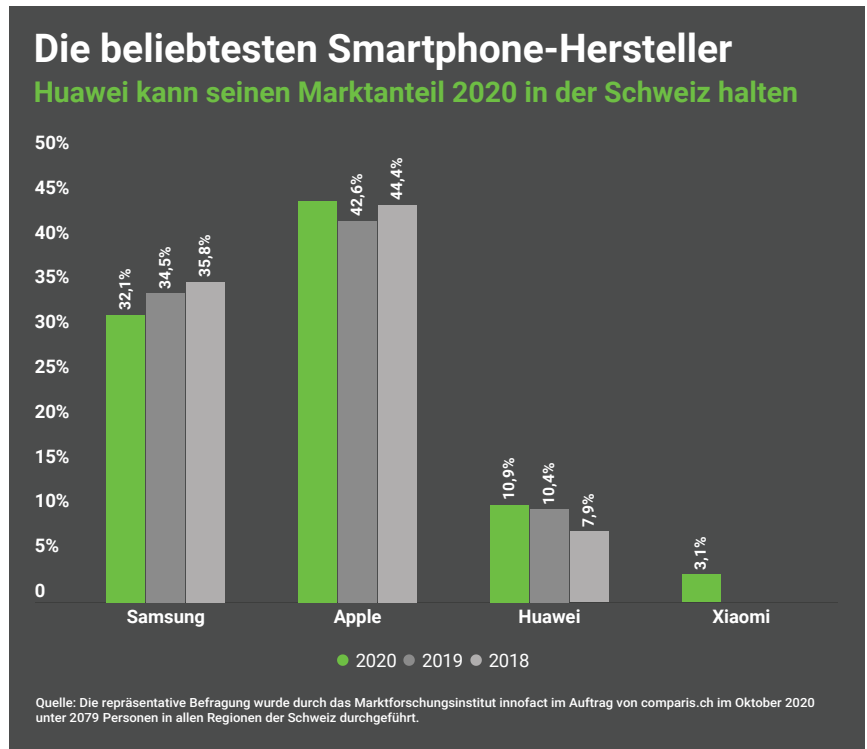
Grafik 5



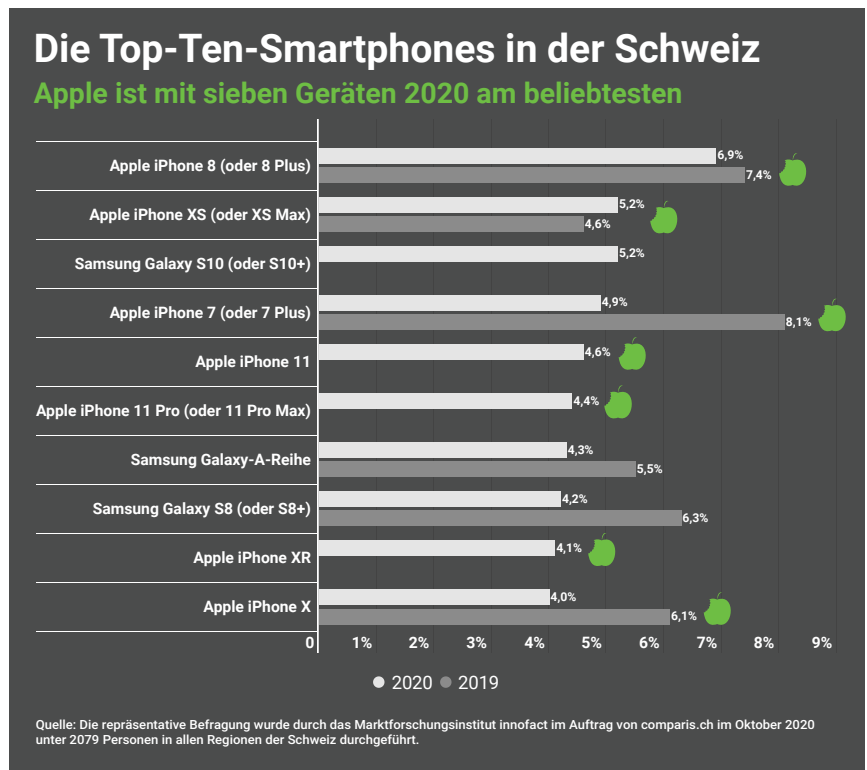
Grafik 6



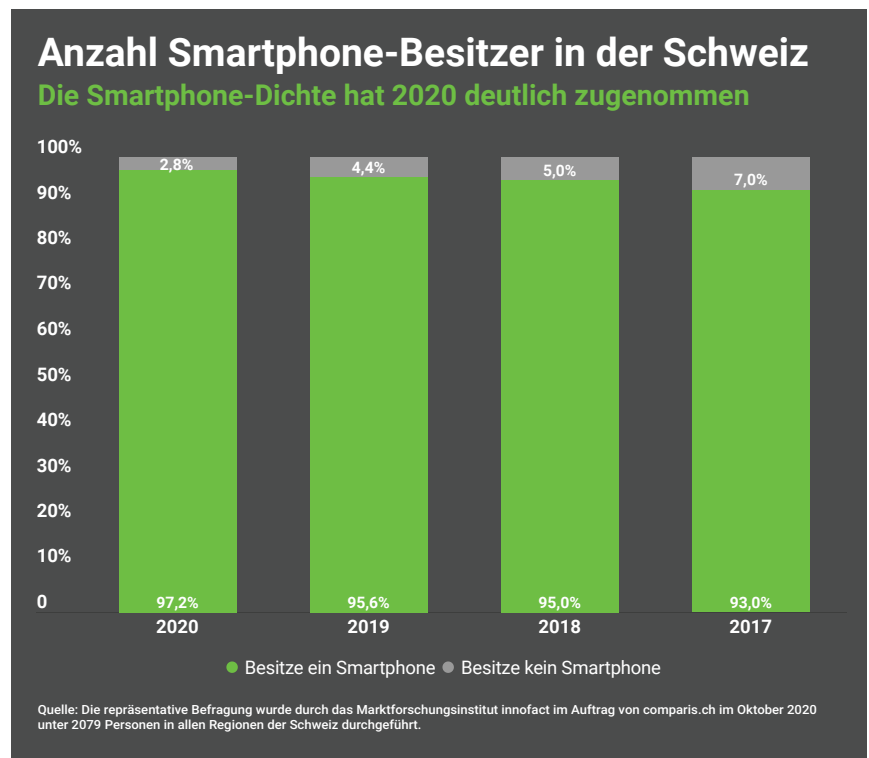
Grafik 7



Grafik 8



Grafik 9



Weitere Informationen

Jean-Claude Frick
Digitalexperte comparis.ch
Telefon +41 (0)44 360 53 91
media@comparis.ch

[comparis.ch](https://www.comparis.ch)

Über comparis.ch

Mit über 100 Millionen Besuchen im Jahr zählt comparis.ch zu den meistgenutzten Schweizer Websites. Das Unternehmen vergleicht Tarife und Leistungen von Krankenkassen, Versicherungen, Banken sowie Telecom-Anbietern und bietet das grösste Schweizer Online-Angebot für Autos und Immobilien. Dank umfassender Vergleiche und Bewertungen bringt das Unternehmen Transparenz in den Markt. Dadurch stärkt comparis.ch die Entscheidungskompetenz der Konsumenten. Gegründet 1996 vom Ökonomen Richard Eisler beschäftigt das Unternehmen heute rund 180 Mitarbeitende in Zürich.

The logo for comparis.ch features the word "comparis.ch" in a white, lowercase, sans-serif font. A white checkmark is positioned inside the letter 'o'.